

Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Donnerstag am 3. Juni

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Imtrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amthlicher Theil.

S. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 27. April d. J., den Privatdocenten Dr. Julius Ficker aus Bonn, und den k. k. Hofbuchhaltungs-officialen Heinrich Glax, zu ordentlichen Professoren an der Innsbrucker Universität, und zwar den Ersteren für die allgemeine, den Letzteren aber für die österreichische Geschichte allergnädigst zu ernennen geruht.

S. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J., dem Pfarrer zu Gyöngyös, Joseph Satyko, die erledigte Titularprobstei S. Stephani de castro Agriensi allergnädigst zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen.

Feldmarschall-Lieutenant Joseph v. Gersner, Militär-Districtscommandant in Preßburg, zum Commandanten der Gensd'armie, unter dem General-Inspector Feldmarschall-Lieutenant v. Kempen und zum Militär-Commandanten der Haupt- und Residenzstadt Wien;

Generalmajor Georg Hartmann zum ad latus des Commandanten der Gensd'armie;

Generalmajor Anton Edler v. Ruckstuhl zum Militär-Districts-Commandanten in Preßburg;

Generalmajor und Brigadier Joseph Freiherr Schwäger v. Hohenbruck zum ad latus des Landes-Militär-Commandanten in Ungarn;

Generalmajor Emil Ruffevic von Szamobor, Sectionschef beim Kriegsministerium, zum Brigadier beim 10. Armeecorps, und

Oberstlieutenant Carl Alth, des Infanterie-Regiments Graf Gyulai Nr. 33, zum provisorischen Platzcommandanten in Cremona.

Beförderungen.

Major Franz Büchsl, Commandant des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons, zum Oberstlieutenant im 4. Artillerie-Regimente, und Hauptmann Ignaz Baron Sternegg, dieses Regiments, zum Major und Commandanten des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons.

Uebersetzungen.

Major Franz Edler v. Kille, des 3., zum 4., und Major Carl Pöschel, des 2., zum 3. Artillerie-Regimente.

Pensionirungen.

Oberstlieutenant Georg von der Breling, des Kürassier-Regiments König Maximilian von Baiern Nr. 2, mit Obersten-Charakter ad honores, Major Eduard Baron Geyssau, des Uhlanen-Regiments Erzherzog Carl Ludwig Nr. 7.

Die Hauptleute: Joseph Schwarz, des Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen Nr. 14, — und Franz Ambrosy, des 5. Artillerie-Regiments; dann Rittmeister Abel Terrin, des Uhlanen-Regiments Graf Clam-Gallas Nr. 10, sämtliche Drei als Majore.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Marburg, 1. Juni.

Dr. P. Wir meldeten jüngst die grausame Ermordung eines Bauers in Windischbicheln. Schon

am 25. Mai Abends wurde als muthmaßlicher Mörder sein eigener Sohn von der berittenen Gensd'armie hier eingebracht.

Eine traurige Folge des unvorsichtigen Spielens mit Feuerzeugen erlitt Sonntags den 23. Mai der Insasse Traß hinter dem Leierberge nächst Marburg, welchem, während er mit mehreren Richtern und Freunden bei einem fröhlichen Gastmahle war, nicht weniger als sechs Stück Stallungen bis in den Grund niederbrannten. Ein Hirtenknabe, der es versuchte, im Heu sitzend sich durch Streichhölzer eine Cigarre anzuzünden, war die Veranlassung der Feuersbrunst, aus welcher nur mit genauer Noth das Wohngebäude und Hausvieh gerettet werden konnte.

Auch die Sonne gibt bei uns, als wollte sie das Versäumte nachholen, bereits so glühende Beweise des Sommers, daß am 26. v. M. mitten in der Stadt eine lange Strecke des Straßenpflasters roth und blau in Flammen stand. Durch Unvorsichtigkeit eines Knechtes war von einem aus Kranichsfeld gekommenen Wagen mit Spirituosen ein Fünfsimer-Faß gestürzt und so zerbrochen, daß es seinen sämmtlichen Brantweininhalt weit hin ergoß. Wenige Minuten darauf leuchtete er schon als feuriger Fluß. — Zum Entsetzen der Weinspeculanten und Victualien-Wucherer zeigt sich nicht nur der Himmel warm und günstig, sondern auch die ganze Vegetation, insbesondere die Reben so üppig, daß Weingärten, Bäume und Felder einen reichen, in der That schon sehr ersehnten Segen versprechen.

Oesterreich.

* **Laibach**, 2. Juni. Die Slovenen Oesterreich's haben das Glück, einen Kirchenfürsten aus ihrer Mitte zu besitzen, der seit Jahren als ein ausgezeichnete Schulmann und pädagogischer Schriftsteller ihrer Sprache sich hervorgethan hat. Im innigsten Einvernehmen mit diesem würdigen Fürstbischöfe, Anton Slomšek in Lavant, werden die slovenischen Volksbücher in der neuen Orthographie und mit den im k. k. Reichsgesetzblatte befolgten grammatischen Formen herausgegeben. Hieher gehören von den Werken, welche so eben die Leop. Grund'sche Presse verlassen haben, das Lesebuch für die erste Classe der Volksschulen unter dem Titel: „Malo Berilo za per-vošolce“, welches, 11 Bogen kl. 8. stark, bei der hiesigen Schulbücher-Vertheilungs-Administration ungeb. um 11, in Leinwandrücken gebunden um 15 fr. zu haben ist, und eine doppel-sprachige Bibel zur Erlernung der deutschen Sprache für slovenische Schulen „Abecednik za slovensko-nemške šole“, welche, 6½ Bogen stark, im gleichen Verlage erschienen ist, und ungebunden 7, steif mit Leinwandrücken gebunden 10 fr. kostet. Früher, d. h. seit dem J. 1850, sind bei der hiesigen k. k. Schulbücher-Vertheilungs-Administration von solchen slovenischen Schulwerken erschienen:

Abecedna tabla (Abc-Tafel) 1 fr.

Tablica zlagovanja z pismeni pismenkami (Buchstaben-tafel mit Schriftlettern) 6 fr.

Tablica zlagovanja z tisknimi pismenkami (Buchstaben-tafel mit Drucklettern.)

Abecednik za šole na kmetih (Bibel für Landschulen) ungeb. 5, gebunden 8 fr.

Berila ali listi in evangelj (Episteln und Evangelien) ungeb. 21, gebunden 28 fr.

Kersanski katolški nauk okrajsan, Spisek iz velikoga katekizma vprašanjah ino odgovorih (Auszug aus dem großen Catechismus in Fragen und Antworten) ung. 6, geb. 9 fr.

Mali katekizem (Kleiner Catechismus) ungebunden 3, gebunden 5 fr.

Jeden krat jeden (Einmaleins-Tafelchen) 1 fr.

Unter der Presse befinden sich noch folgende slovenische Schulwerke, und werden im nämlichen Verlage erscheinen:

Eine Wandfibel, eine deutsche Sprachlehre für slovenische Schulen und ein Lesebuch für Wiederholungsschulen.

Ferner hat die Presse verlassen und ist erschienen (im Verlage der k. k. Schulbücher-Vertheilungs-Administration, gedruckt bei Leop. Grund): Der kleine Komenius für die erste Classe der Volksschulen, bearbeitet in romanischer und deutscher Sprache für die romanisch-deutschen Volksschulen der Bukowina von dem Pfarrer S. Andrijevich. (Dest. Gspz.)

Wien, 27. Mai. Von ganz glaubwürdiger Seite glaubt der „k. k. Z. Berichterstatte“ verstehen zu können, daß mit den genehmigten Maßregeln zur Verbesserung der Valuta auch die seit längerer Zeit schwebende Frage über Reform des österreichischen Münzwesens verbunden ist. In der seit einigen Jahren besonders schlagend hervorgetretenen Thatsache, daß bis jetzt das österreichische Silbergeld im Auslande fortwährend eingeschmolzen und mit Gewinn wieder als Münze ausgeprägt wird, liegt die Begründung für diese hochwichtige Maßregel. Wie man vernimmt, wird Oesterreich den Münzfuß der süddeutschen Staaten annehmen. Auf welche Weise der Uebergang erzielt werden soll, ist noch nicht festgesetzt, doch dürften auch hierüber die Bestimmungen ehestens erfließen. Mit Rücksicht auf diese Verfügung sollen auch die Prägungen neuer Silbermünzen im k. k. Münzamt wieder eingestellt seyn, indem die nächste Münzung schon nach dem neuen Münzungssysteme geschehen soll. Das Silber wird vorläufig in Barren aufbewahrt.

— Ende Juli wird die kaiserliche Finanzverwaltung die vorletzte Rate des Kriegskostenersatzes aus dem ungarischen Revolutionskriege an Rußland, im Betrage von 1 Million Rubel, bezahlen; die letzte Rate ist am 31. Juli 1852 fällig. Durch Berichtigung dieser Schuld erwächst den österreich. Finanzen eine neue wesentliche Erleichterung, indem die spätige Verzinsung der rückständigen Raten aufhört. Zufolge der am 28. Mai 1850 geschlossenen Convention hatte Oesterreich an Rußland den Betrag von 3,683.236 Rubel oder 5,666.518 fl. G. M. abzuführen.

— Herr Graf Nesselrode hatte während seines hiesigen Aufenthaltes zwei Conferenzen mit dem Hrn. Finanzminister. Man will auf der Börse und in sonstigen finanziellen Kreisen wissen, daß sich der Herr Graf über die fortschreitende Besserung der österreichischen Finanzen besonders beruhigend ausgesprochen habe, und daß das zwischen Oesterreich und Rußland bestehende freundschaftliche Verhältniß bei dem raschen und günstigen Abschlusse des Londoner Anlehens nicht ohne Einfluß geblieben sey.

— Die durch Herabsetzung des Standes der Batterien in den Armeecorps überzählig werdenden diensttauglichen Pferde werden an Landwirthe gegen dem überlassen, daß sie sich entweder zur seinerseitigen Beistellung anderer diensttauglicher Pferde verpflichten,

oder den Werth durch Ratenzahlungen berichtigen. In beiden Fällen muß aber für das Aerar hypothekarische Sicherheit geleistet werden.

* **Wien**, 28. Mai. Das Finanzministerium ermächtigte die Steuerämter zur Zinsenzahlung, und selbst zur Veranlassung der Umschreibung der bei denselben, als gerichtlichen Depositenämtern, aufbewahrten Grundentlastungsschuldverschreibungen.

Diese Begünstigung hinsichtlich der Zinsenzahlung durch die Steuerämter wurde auch auf die den Kirchen, Pfarreien, Schulen, Gemeinden, Spitälern u. u. gehörigen Grundentlastungsschuldverschreibungen ausgedehnt, wodurch diesen moralischen Personen die Gelderhebung der Landeshauptcasse, oder an der betreffenden Kreissammlungscasse erspart wird. Zu Gunsten der Privatparteien ist dagegen die Ueberweisung der Zinsenzahlungen von Grundentlastungsschuldverschreibungen auf Steuerämter nicht zulässig, da ein solches Zugeständniß bisher auch den Besitzern von Staatsobligationen nicht gemacht worden ist.

* **Se. kaiserl. Hoheit**, der Erzherzog Johann wird gegen Anfang des künftigen Monats in Venedig erwartet, von wo sich derselbe zum Besuche Sr. Exec. des Herrn Feldmarschalls Grafen v. Radetzky, wo das Offiziercorps der Garnison ihm zu Ehren ein großes Scheibenschießen veranstalten wird, und hierauf nach Tirol begeben soll.

* Ueber den Stand der Saaten gehen auch aus Steiermark beruhigende Nachrichten ein. Fruchtbarer Regen, schreibt man von dort, haben die Saaten im ganzen Lande erquickt. Die Sommerfrüchte und der Weizen stehen gut, das Winterkorn steht in Aehren, ist aber in Folge der rauhen Aprilwinde und Fröste sehr schütter. In dieser Beziehung wird daher der türkische Weizen ausbessern müssen. Die Obstbäume sind reich an Blüten. Der Weinstock hat zwar etwas gelitten, namentlich, weil er sich verspätete, wird aber doch hoffentlich gut fortkommen.

Wien, 29. Mai. **Se. k. k. Majestät** haben dem wegen Störung der inneren Ruhe des Staates im J. 1830 zu 4 Jahren schweren Kerker verurtheilten Jos. Rax aus Klagenfurt den Rest seiner Strafzeit in Gnaden zu erlassen geruht.

— Die der neu errichteten obersten Polizeibehörde zugewiesenen Beamten sind theilweise heute schon in die neuen Amtlocalitäten überstellt. Das Präsidialbureau verbleibt in dem Gebäude des k. k. Militär-Gouvernements.

— Von Seite der hohen Statthalterei sind die Bezirkshauptmannschaften beauftragt worden, darauf zu sehen, daß die Feuerbeschau heuer in den Gemeinden mit großer Genauigkeit vorgenommen werde. Ueber den Vollzug muß detaillirter Bericht erstattet werden.

— Das vom Herrn Ministerialrath Dr. Becher ausgearbeitete Hausiergesetz kommt nächsten für die a. h. Sanction zur Vorlage.

— Von nun an müssen alle Gesuche um die Aufnahme eines Aspiranten in ein Cadetten-Institut oder in eine Academie an das allerhöchste Armees-Obercommando selbst geleitet werden.

— Die Berathungen über den Entwurf eines neuen Handelsgesetzes haben in kurzen Zwischenräumen Statt gefunden, und wohnte denselben der Herr Handelsminister zu wiederholten Malen bei. Da zu diesen Berathungen keine besonderen Behelfe zu erheben sind, sondern bereits vorliegen, noch auch ihnen ein den Verhandlungen zu Grunde liegender Gesetzentwurf eingerichtet worden ist, so dürfte die baldige Beendigung dieser Berathungen wohl bevorstehend seyn, die Publication aber erst im Zusammenhange mit den übrigen Arbeiten der materiellen Gesetzgebung erfolgen.

— Bekanntlich hat das hohe Ministerium der Landescultur die Bezirksvorstände aufgefordert, über den Stand der diesjährigen Saaten nach Gemeinden specificirte Berichte einzusenden. Wie man vernimmt, lauten die bis jetzt eingegangenen Berichte beruhigend, und geben den Besorgnissen hinsichtlich einer schlechten Ernte durchaus keinen Raum.

— In Folge der a. h. genehmigten Ersparungen in den Finanzen werden, wie man vernimmt, nun auch die für einzelne Institute bestimmten Ersparungen zum Vollzuge kommen. Die Reductionen lassen,

wie man glaubwürdig vernimmt, alle Anstalten, welche zur Förderung der Künste und Wissenschaften dienen, unberührt; die k. k. Hof- und Staatsdruckerei anbelangend, sollen die schon wiederholt zur Sprache gekommenen Modificationen im Drucke der Landesgesetzblätter jetzt durchgeführt werden.

— Mit der Einziehung der Münzscheine wird fortwährend mit großem Eifer fortgefahren und haben die Landescassen die Weisung erhalten, die einlaufenden Münzscheine im Falle der Thunlichkeit nicht wieder zu verausgaben, sondern in die Centralcasse abzuführen.

— Seit einiger Zeit wird zwischen Wien und Berlin ein lebhafter Courierwechsel bemerkt. In sonst gut unterrichteten Kreisen vernimmt man, daß derselbe mit der Zoll- und Handelseinigungsfrage im Zusammenhange stehe.

— An der Verbindungslinie für die Nord- und Südbahn in Wien wird seit Kurzem mit bedeutenden Kräften gearbeitet.

— Der Herr FML. Graf Lammas ist gestern mit einer glänzenden Begleitung von Generalen, Stabs- und Ingenieur-Offizieren über Krakau nach Warschau abgereist, um den dortigen Truppenübungen, die in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers von Rußland vorgenommen werden, beizuwohnen.

— Der Herr FML. Fürst Colloredo-Mannsfeld ist gestern in Gräfenberg am Nervenschlag gestorben.

— Seit einigen Tagen treffen aus Ober- und Nieder-Ungarn, sowie aus dem Süden der Monarchie immer günstigere Berichte über die bevorstehende Ernte hier ein. Ueberall erfreut man sich des Regens.

— Von Kollar erscheint demnächst ein Werk über slavische Alterthümer in Italien, welches noch vor dessen Tode zum Drucke gelangt ist.

— Die Verhandlungen wegen Aufhebung des Urbariums in Ungarn sind, wie man vernimmt, dem Abschlusse nahe. Als Grundzüge bei der Beschlußfassung wurden angenommen eine nur mäßige Belastung der Unterthanen, eine billige, aber nicht übermäßige Entschädigung der Grundherren und schnelle Durchführung der Grundentlastung.

— Die „Pesther Zeitung“ bringt eine Kundmachung Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Gouverneurs von Ungarn, in Betreff der in Ungarn bereits errichteten und noch zu errichtenden Beschäftigungen. Die Kundmachung macht auf die Richtigkeit der böswilligen ausgestreuten Gerüchte aufmerksam: daß für die Unterbringung der Beschäftigten und der Bedienungsmannschaft keine Vergütung geleistet werden solle, und daß der verbesserte Nachwuchs der Pferde ohne Entgelt vom Aerar weggenommen, wie auch für das Belegen der Stuten namhafte Sprunggelde abgefordert würden. Vielmehr wird für die Unterkunft der Beschäftigten und der Bedienungsmannschaft, gleichwie für das k. k. Militär, jederzeit die gesetzliche Vergütung geleistet, und die verkaufbaren Pferde müssen dem Aerar, zur Verhinderung von Uebervortheilungen durch Mäkler, von den Eigenthümern selbst zugeführt werden.

— Die Bewegungen der kaiserlichen Truppen im Königreiche Ungarn, um an dem großen Uebungslager zwischen Ezegled und Kereftur Theil zu nehmen, nehmen nach bereits ausgefertigten Marschplänen ihren Anfang. Am 4. Juni Nachmittags müssen die sämtlichen Truppen auf den Lagerplätzen eingetroffen seyn.

* **Wien**, 31. Mai. Mit a. h. Entschließung v. 1. Mai hat **Se. Maj.** der Kaiser der Dampfschiffahrtsgesellschaft des österr. Lloyd in Triest die Vermehrung des bestehenden Anleihe von 1½ auf 3 Millionen Gulden, die Vergrößerung des Actien-capitalis von 3 auf 5 Millionen Gulden und die Verlängerung der Dauer ihres Gesellschaftsvertrages von jetzt ab bis einschließlich des J. 1880 bewilligt. Das anerkannt gemeinnützige Wirken dieser in vielen für Oesterreich hochwichtigen Verkehrsbeziehungen unermüdet thätigen Gesellschaft dürfte durch die Huld dieser ausgedehnten Gewährungen noch mehr gefördert werden.

* Das hohe Ministerium des Innern hat einverständlich mit dem h. Ministerium des Aeußeren die den sächsischen Staatsangehörigen zugestandene Begünstigung, mit Paßkarten sich nach Böhmen zu

begeben und dort 14 Tage zu verweilen, auch auf die nach Böhmen, Mähren, Schlessien reisenden Einwohner der kön. preussischen Regierungsbezirke Liegnitz, Breslau, Oppeln und Merseburg ausgedehnt.

* Das k. k. Kriegsministerium hat einverständlich mit dem k. k. Finanzministerium die bisherige Begünstigung eines niederen Preises bei dem Bezuge des Sprengpulvers für ärarische und Privatbergwerke dann für Schieferbrüche, endlich auch für die öffentlichen Baulichkeiten aufgehoben und dafür den gewöhnlichen Verkaufspreis an Private für alle Abnehmer ohne Unterschied festgesetzt: nämlich für den Bezug im Großen aus den ärarischen Magazinen mit 34 Gulden pr. Centner, für den Detailverkauf bei den Verschleißern mit 24 kr. pr. Pfund. Diese neu bestimmten Preise werden bei den ärarischen Magazinen mit dem Tage des Empfanges der bezüglichen Verordnung in Wirksamkeit treten.

* Zur Vereinfachung der Geschäfte hat das k. k. Finanzministerium beschlossen, die wegen Vinculirung und Devinculirung von Cautionsobligationen im J. 1836 und 1837 erlassenen Normen auch auf Ungarn, Croatien, Slavonien, Siebenbürgen, die Wojwodschast und das Temescher Banat, sowie auch auf die italienischen Provinzen auszudehnen, weshalb die betreffenden Vorschriften den Finanzlandesdirectionen in den gedachten Kronländern eigens mitgetheilt worden sind.

* Da der Fall vorkam, daß Gemeindegüter im Rechtswege gepfändet und versteigert wurden, ohne daß die vorgesezte politische Behörde davon in Kenntniß gesetzt wurde, so ist zunächst auf den Antrag des Hrn. Statthalters von Tirol eine Justizministerial-Verordnung v. 7. Mai 1832 veranlaßt worden, wonach die unterstehenden Gerichte anzuweisen sind, daß sie von den durch sie bewilligten executiven Pfändungen, Schätzungen und Veräußerungen unbeweglicher Gemeindegüter gleichzeitig mit der Ausfertigung der bezüglichen Bewilligung die betreffenden Bezirkshauptmannschaften in Kenntniß setzen, damit die Befriedigung des Gläubigers vor der Vornahme der Veräußerung im administrativen Wege eingeleitet werden kann.

— Das Gerücht von einer bevorstehenden Vereinigung des Unterrichtsministeriums mit dem Ministerium des Innern macht abermals die Runde durch die Stadt. Es kann dagegen glaubwürdig versichert werden, daß diese Frage gegenwärtig bereits entschieden und der Entwurf über den künftigen Wirkungskreis des Unterrichtsministeriums bereits ausgearbeitet ist. Glaubwürdig erscheint aber die Nachricht über die Modificationen im Unterrichtswesen und in der Organisation des prov. Instituts der Schulräthe.

Wien, 1. Juni. **Se. Majestät** der Kaiser ist gestern Früh halb 10 Uhr mit einem Separatzuge der Nordbahn von a. h. Seiner Reise aus Prag zurückgekehrt.

Prag. Ueber den feierlichen Empfang Seiner Majestät in Prag wird Folgendes gemeldet. Seine Majestät trafen Samstag Morgens kurz nach 3 Uhr im Prager Bahnhofe ein, und wurden daselbst von J. k. k. H. den Erzherzogen Leopold und Joseph, dem Hrn. Statthalter, Sr. Em. dem Hrn. Cardinals Erzbischof, den Chefs der Behörden und vielen k. k. Generalen begrüßt. Bürgermeister Dr. Wanka bewillkomte **Se. Maj.** Namens der Stadt, und **Se. Maj.** sprachen hierauf die a. h. Zufriedenheit über die gute Gesinnung der Bewohner aus. Die Bahnhofe war mit Fahnen, Laubwerk, prachtvollen Draperien und mit frischem Grün umrankten Ablern sinnig decorirt. Von dem Bahnhofe bis zur Triumphpforte am Pulverthurme und von da bis zum Grabschiner Schlosse ragte trotz der frühen Morgenstunde Kopf an Kopf, und es gab kein Haus, das nicht festlich geschmückt war. Es war ein Flagen und Wehen, welches den herrlichsten Anblick bot; von jedem Dache senkten sich schwarzgelbe und weißrothe Fahnen tief in die Straßen; elegante Teppiche, Fliedergirlanden und Rosenkränze, in des geliebten Monarchen Namenszug verflochten, zierten die Balcone und Mauern. An der schön geschmückten Triumphpforte standen die Mitglieder des Prager Handlungsstandes, und durch die Straßen bildeten die Zünfte, Corporationen und

die Schuljugend Spalier. — Um 8 Uhr begann auf dem Invalidenplatze eine große Revue, zu der 3 Grenadier-, 3 Prinz Wassa-, 3 Baron Haynau-, 1 Baron Geppert- und 1 Jägerbataillon nebst einer Abtheilung von Sappeurs und Artillerie-Corps, 1 Escadron Graf Schlick Husaren, 2 Escadronen Königlich von Baiern Dragoner, 2 Cavallerie-, 3 Feld- und 1 Raketenbatterie ausgerückt waren. Se. Majestät commandirten die einzelnen Truppengattungen in höchst eigener Person. — Einem Soldaten, der mit seinem Pferde stürzte, nahte sich sogleich der kaiserliche Herr, um sich in theilnehmender Weise nach dem Befinden dieses Kriegers zu erkundigen. Mit einer lebhaften Kanonade sämtlicher Geschütze schloß die Revue. Als Se. Majestät in den Wagen stieg, erscholl von allen Seiten ein stürmisches, jubelndes Vivat. — Nach der Parade besichtigte Se. Majestät die Kunstausstellung, das Arbeitshaus am Gradschin, das k. k. Militärspital, das allgemeine Krankenhaus, die Irrenanstalt, das Strafhaus und das Kinderspital zu St. Lazarus. — Nach der Tafel beginnt dem Programme gemäß, um 6 Uhr auf der Schützeninsel ein Festschießen, worauf Se. Maj. das Theater besucht, wo bei solenner Beleuchtung eine Festvorstellung (Bild des Kaisers) von Hinkel, und „Martha“ gegeben wird. Mit Eintritt der Dämmerung beginnt die Beleuchtung der Stadt, zu welcher die großartigsten Anstalten getroffen wurden. Sonntag Vormittag findet nach der Messe die Vorstellung der Behörden Statt. — Nach der kais. Tafel ist Fahrt nach Bubentisch und Abends Soirée bei Sr. Maj. dem Kaiser Ferdinand. Bei der musikalischen Unterhaltung wirken die Opernmitglieder Frau Behrendt, Frä. Zanda, Hr. Steger, und Hr. Schulhoff mit. — Die Festlichkeiten beschließt eine Beleuchtung der Höhen um Prag, welche so arrangirt ist, daß sie, von der k. k. Burg aus gesehen, einen geschlossenen Glanzmenkreis bildet.

Lemberg, 29. Mai. Da die über den Gesundheitsstand des Hornviehes in der Moldau jetzt eingelangten amtlichen Nachrichten viel beruhigender lauten, so hat sich die Landesregierung veranlaßt gefunden, die an der Bukowinaer Kreisgränze gegen dieses Donaufürstenthum bisher gehandhabte 20tägige Hornvieh-Contumaz-Periode auf 10 Tage herabzusetzen, und behält sich vor, ein weiteres Rückschreiten in der betreffenden veterinär-polizeilichen Vorsichtsmaßregel dann eintreten zu lassen, wenn sich das in dem vorgedachten Auslande erfolgte vollkommene Seuchenerlöschen durch die weitere Beobachtung bestätigt haben wird.

Deutschland.

München, 28. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr fand die feierliche Schließung des Landtags durch den von Sr. Maj. dem König dazu bevollmächtigten Prinzen Luitpold, königl. Hoheit, im Ständehause Statt. Die Mitglieder beider Kammern versammelten sich im Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten, wo der Landtagsabschied verkündet wurde. Alle Geseßentwürfe sind sanctionirt, auch die Gerichtsverfassung. Der Eifer und die Ausdauer der Kammern werden anerkannt. Tief beklagt wird es, daß mehrere Geseßentwürfe Beanständung gefunden; die vorgeschlagenen Einrichtungen werden für nothwendig gehalten und die Erwartung ausgesprochen, daß der nächste Landtag hierin der Ausführung der landesväterlichen Absichten entgegenkommen werde. Die Geseßgebungsausschüsse sollen in der Zwischenzeit bis zum nächsten Landtag zur Berathung der allgemeinen Strafgesetzbildung einberufen werden.

Breslau, 28. Mai. Nach einer heute Früh hier eingegangenen telegraphischen Depesche ist der Eisenbahnzug, welcher Se. Majestät den Kaiser von Rußland nach Warschau führte, auf russischem Gebiete zwischen Graniza und Gzenstochau aus den Schienen gekommen, jedoch haben weder der Kaiser noch der Prinz Friedrich Carl von Preußen, noch irgend Jemand aus dem Gefolge eine Beschädigung erlitten. Die Veranlassung des Unfalls ist noch unbekannt.

Das Gerücht, daß der General v. Orloff bei

dem obigen Unfall den Arm gebrochen habe, ist sicherem Vernehmen nach unbegründet. Es sind nur einige ganz unbedeutende Verletzungen in dem Gefolge des Kaisers vorgekommen.

Schweiz.

Bern, 22. Mai. Am 15. kam in dem großen Rathe das neue Pressgesetz zur Sprache. Der Kampf über die Frage des Eintretens war ein heftiger, allein eine Majorität von 90 Stimmen sprach sich gegen 28 für die artikelweise Berathung aus.

Erst am 20. wurde das Pressgesetz zu Ende berathen. Die Debatte war äußerst lebhaft. Die Mehrheit hielt fest an dem Entwurfe, so, daß auch die freie Wahl des Gerichtsstandes, die dem Injurirten belassen wird, mit großer Mehrheit angenommen wurde. Ferner wurden in dasselbe u. a. auch noch folgende Bestimmungen aufgenommen: Auf jeder Druckschrift muß außer der üblichen Bezeichnung der Zeit des Druckes, Name und Wohnort des Druckers, auch der Name und Wohnort Desjenigen genannt seyn, bei dem die Schrift als Verlags- oder Commissionsartikel erscheint. Alle in den Gränzen des Cantons erscheinenden Zeitungen müssen den Namen eines verantwortlichen Redacteurs tragen, der aber ein ehrenfähiger Schweizer Bürger seyn muß. (Bisher brauchte kein Redacteur genannt zu seyn, und jeder Fremde konnte ein Blatt herausgeben.) Druckschriften, welche den beiden genannten Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht verbreitet werden. Der Verfasser jedes Artikels und jeder Einsendung muß sich mit seinem Namen unterzeichnen. Von jeder Nummer und von jedem Hefte einer Zeitschrift, wie von jeder Schrift, die nicht über fünf Bogen beträgt, muß der Drucker oder Verleger während der Austheilung oder Versendung ein Exemplar an das Regierungsstatthalteramt zu Händen der Staatsanwaltschaft abliefern. Der Herausgeber einer Zeitung, welche Anzeigen aufnimmt, ist gegen Zahlung der üblichen Gebühren verpflichtet, jede ihm von einer öffentlichen Behörde mitgetheilte amtliche Bekanntmachung auf deren Verlangen in eine der beiden nächsten Nummern wortgetreu und ohne begleitende Anmerkungen und Zusätze aufzunehmen. Der Herausgeber einer Zeitung ist schuldig, die Entgegnung zur Berichtigung der in ihr erwähnten Thatsachen, zu welcher sich die betheiligten Behörden, Beamten oder Privatpersonen veranlaßt finden, binnen zwei Tagen, vom Empfange der Entgegnung an, wortgetreu, ohne irgend eine Aenderung oder Weglassung und ohne Zusätze oder Anmerkungen, in der gleichen Abtheilung des Blattes, in welcher der zu berichtende Aufsatz stand, und mit der gleichen Schrift aufzunehmen. Die Aufnahme einer solchen Berichtigung, welche der Einsender jedesmal zu unterzeichnen hat, muß kostenfrei geschehen, so fern dieselbe nicht den doppelten Umfang des angreifenden Artikels übersteigt. Verweigert ein Herausgeber die Aufnahme der Berichtigung unter dem Vorwande, daß der angreifende Artikel gar nicht gegen den Verfasser der eingesandten Berichtigung gerichtet sey, so hat der Polizeirichter innerhalb 24 Stunden darüber zu entscheiden, ob die Aufnahme geschehen, oder der Herausgeber zur Ablehnung der Berichtigung ermächtigt seyn soll. Die Verweigerung oder Verzögerung einer Berichtigung zieht eine Strafe von 50 bis 500 Fr. nach sich. Jede Ehrverletzung wird mit Gefängniß bis zu drei, oder Amtsverweisung bis zu neun Monaten, oder in geringeren Fällen mit Geldstrafe bis 200 Fr. geahndet. Eine öffentliche Verleumdung kann mit Gefängniß von 4 Monaten bis zu 2 Jahren, verbunden mit Geldbuße von 50 bis 100 Fr., bestraft werden.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Der „Moniteur der Armee“ sagt in Beziehung auf den Aufsatz des Deputirten Bavoix im „Pays“, wo er Ersparnisse im Budget, namentlich durch Verminderung des stehenden Heeres, erzielt wissen wollte: „Die Anarchie ist allerdings bei allen ihren Unternehmungen besiegt worden; aber nur dort, wo sie auf die treuen Bayonnette der Armee gestoßen ist. Auf allen von Truppen entblösten

Puncten ist es ergangen, wie es immer ergehen wird, wo die rechtlichen Leute ohne Waffen verwegenen Verschwörern gegenüberstehen werden: die Mehrheit hat die Exzesse der rebellischen Minorität erduldet und trotz der Entmuthigung der Einen und der Enttäuschung der Andern kann man nicht zweifeln, daß neue Unternehmungen gegen die gesellschaftliche Ordnung abermals versucht werden würden, wo der Socialismus verderbliche Wirkungen geübt hat, wenn die die Truppen, welche die guten Bürger schützen, zurückgezogen würden.“

Das (von den Dardanellen zurückgewiesene) Linienschiff „Charlemagne“ hat nach Abhaltung der Quarantäne zu Syra den Weg nach Algier eingeschlagen, wo es Ende d. M. zur Flotte stoßen soll.

Man versichert, daß nunmehr der Plan zur Vollendung des Louvre vom Präsidenten der Republik definitiv angenommen sey. Eine lange Berathung, an welcher der Architect Visconti Theil nahm, war vorhergegangen.

Eine Marmortafel soll im großen Saale des Staatsraths aufgestellt werden, in welche eingegraben ist, daß der Prinz Louis Napoleon am 24. Mai zum ersten Mal dem Staatsrathe präsidirt hat.

Die „Presse“ läßt sich aus Spanien schreiben, daß die Staatsstreichprojecte bis zum August oder September ausgeführt seyn sollen.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Mai. Die heutige „Times“ enthält Folgendes: „Gestern Nachmittags wurde an der Börse die nachstehende Notification betreffs des österreichischen Anlehens ausgegeben. Von der Totalsumme von 3.500.000 Pfd. St. soll die Summe von 2.250.000 Pfd. in London und der Rest von 1.250.000 Pfund in Frankfurt subscibirt werden. Der Ausgabepreis ist nominell 90, aber einige Interessennachlässe bei der Einzahlung der Raten werden denselben auf 88 Pfd. 19 S. 7 D. reduciren. Diese Raten sind in jedem zweiten Monate fällig, und werden sich bis zum 10. März 1853 ausdehnen. Ein Tilgungsfond von 1 pSt. jährlich wird dazu verwendet, die Schuldverschreibungen durch halbjährige Verlosungen al pari zurückzuzahlen.“

Amerika.

Aus Cayenne (Französisch-Guiana) sind über Demerary Nachrichten eingelaufen, die den Zustand der Colonie eben nicht in freundlichen Farben schildern. Seit der Emancipation sind fast alle Besitzungen auf Französisch-Guiana zu Grunde gegangen. Mit Ausnahme von etwa 12.000 Menschen, welche in Cayenna zurückgeblieben sind, haben sich die übrigen nach allen Richtungen in der Colonie zerstreut, wo sie in halber Barbarei leben. — Ein eben publicirter Erlaß des französischen Marine- und Colonialministers sucht diesem Zustande abzuhelfen, indem er ein Gesetz über die Einwanderung und die Colonialarbeiten enthält. Den Einwanderern von Afrika, den Azoren und Asien wird die freie Rückfahrt garantirt, wenn sie ihre bestimmte Arbeitszeit zurückgelegt haben. Auch soll ein jeder Bewohner der Colonie gehalten werden, sich entweder auf ein Jahr in Arbeit zu verdingen, oder den Beweis zu liefern, daß er irgend einen Handel oder ein Gewerbe treibe. Wer dieser Anordnung nicht entspricht, soll als Vagabund betrachtet und als solcher behandelt werden. — In Bezug auf die neue in Cayenne herzustellende Strafcolonie schreibt die „Demerary Royal Gazette“: Es werden die eifrigsten Vorbereitungen zur Einrichtung der neuen Colonie getroffen. Wahrscheinlich wird man den westlichen District zwischen den Flüssen Cayenne und Kourou dazu wählen, wo sich eine alte, der Regierung gehörige Baumwollenplantage in einer abgeschlossenen Lage befindet. Für den Anfang jedoch sollen 1200 bis 1600 Sträflinge der Gesundheit wegen auf den Gesundheitsinseln, etwa 30 bis 40 Meilen von Cayenne entfernt, und die übrigen an Bord eines Linienschiffes untergebracht werden, wo sie abwechselnd an's Land gesetzt und zur Erholung wieder zurückgeführt werden sollen.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 2. Juni 1852.

| | |
|--|----------------------|
| Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.) | 95 7/8 |
| docto | 4 1/2 |
| Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl. | 315 |
| Neues Anlehen Littera A. | 95 7/8 |
| docto Littera B. | 107 1/4 |
| Lombarden | 102 7/8 |
| Bank-Actien, pr. Stück 1378 fl. in G. M. | |
| Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. | 2010 fl. in G. M. |
| Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn zu 500 fl. G. M. | 763 3/4 fl. in G. M. |
| Actien der Oedenburg-Wr.-Neustädter Eisenbahn zu 200 fl. G. M. | 122 fl. in G. M. |
| Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. | 663 fl. in G. M. |
| Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. | 665 fl. in G. M. |

Wechsel-Cours vom 2. Juni 1852

| | | |
|--|---------|--------------|
| Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. | 120 1/2 | Ufo. |
| Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz.) | | |
| eins-Bähr. in 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) | 120 | 3 Monat. |
| Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. | 178 1/2 | 2 Monat. |
| Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. | 119 | 2 Monat. |
| London, für 1 Pfund Sterling, Gulden | 12-7 | 3 Monat. |
| Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. | 120 1/2 | 2 Monat. |
| Marseille, für 300 Franken, Guld. | 143 | 2 Monat. |
| Paris, für 300 Franken, Guld. | 143 | 2 Monat. |
| Venedig, für 1 Gulden | 226 | 31 T. Sicht. |

Gold- und Silber-Course vom 1. Juni 1852.

| | Brief. | Geld. |
|-------------------------|--------|--------|
| Kais. Münz-Ducaten Agio | — | 28 |
| docto Rand- docto | — | 27 1/2 |
| Napoleon's d'or's | — | 9.43 |
| Souverains d'or's | — | 16.50 |
| Russ. Imperial | — | 9.54 |
| Friedrich's d'or's | — | 10. |
| Engl. Sovereigns | — | 12.7 |
| Silberagio | — | 20 |

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 2. Juni 1852:

20. 47. 17. 53. 84.

Die nächste Ziehung wird am 16. Juni 1852 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 29. Mai 1852.

| Ein Wiener Megen | Marktpreise. | | Magazins-Preise. | |
|------------------|--------------|--------|------------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen | 4 | 21 1/4 | 5 | 16 |
| Kukuruz | — | — | 4 | 6 |
| Halbsfrucht | 4 | 20 | 4 | 20 |
| Korn | — | — | 4 | 16 |
| Gerste | — | — | 3 | 6 |
| Hirse | — | — | 4 | 6 |
| Heiden | 3 | 20 | 3 | 40 |
| Hafer | 2 | 14 | 2 | 12 |

3. 720. (1) Nr. 2646.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es habe in die executive Feilbietung der, auf Lukas Poschenu vergewährten, dem Anton Rudolf gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 987, Sect. 3. 157 vorkommenden Realität zu Poberthen, wegen dem Anton Pleischner von Schwarzenberg aus dem w. ä. Vergleich ddo. 6. März 1834, 3. 707, schuldigen 484 fl. 26 1/3 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 20. April, 21. Mai und 21. Juni 1852, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 6640 fl. hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria den 4. März 1852.

Anmerkung. Bei der zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die dritte am 21. Juni 1852 abgehalten wird.

K. k. Bezirksgericht Idria den 23. Mai 1852.

3. 701. (3) Nr. 2838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem Herrn Matthäus Raunicher, gewesenen Professor in Laibach, dann dem Georg und der Agnes Raunicher, so wie ihren Rechtsnachfolgern, unbekannter Aufenthaltes, bekannt gegeben:

Es haben wider sie Martin Raunicher, Vater und Sohn von Vac, bei diesem Gerichte wegen Erloschenerklärung der Forderungen:

a) aus dem Verkaufs- und Uebergabvertrage ddo. 21. Februar, intab. 25. April 1810, pr. 100 fl. c. s. c.; b) aus dem Vergleich ddo. 19. Juni 1810, intab. 28. Jänner 1811, puncto Lebensunterhaltes c. s. c., Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 20. August l. J. um 9 Uhr früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und sie aus den österr. Staaten abwesend seyn könnten, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Kosten Herr Johann Eirer von Moraizh als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß dieselben entweder zur Verhandlung selbst erscheinen oder einen andern Sachwalter bestellen und namhaft machen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand geben, und überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einschreiten können, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumniß selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 18. Mai 1852.

3. 731. (1)

Eröffnungs-Anzeige

des warmen Bades nächst Willach in Kärnten.

Der Gefertigte Bad-Inhaber erlaubt sich, die öffentliche Aufmerksamkeit auf seine von Alters her berühmte Heilquelle zu richten, und zu einem zahlreichen Besuch einzuladen, wozu sowohl die gesunde und schöne Umgebung, angenehme Lage, als auch die vorzüglichen heilbringenden Kräfte der Therme reizen.

Es liegt an der Poststraße, die von Willach nach Italien führt, eine drittel Meile von ersterem Orte entfernt.

Die Mallefahrten bringen es in tägliche Verbindung mit Krain, Italien und Klagenfurt; drei Mal in der Woche mit Tyrol und zwei Mal mit Salzburg.

Man badet entweder in dem 36 □ Kloster messenden Bassin, oder in den Bannenbädern.

Die Temperatur der Quelle ist constant 23 Grad Reaumur.

Nach einer vom Herrn Mag. Phar. Ferdinand Hauser vorgenommenen chemischen Analyse enthalten 21 Unzen Wasser 4 Gran feste Bestandtheile, und zwar:

| | | |
|------------------------|--------|-------|
| Schwefelsaure Kalkerde | 0.450 | Gran, |
| docto Soda | 0.250 | » |
| docto Magnesia | 0.200 | » |
| Kohlensaure Kalkerde | 2.100 | » |
| docto Bittererde | 0.850 | » |
| Salzsaure Soda | 0.050 | » |
| Kieselsäure | 0.010 | » |
| Eisen | Spuren | » |
| Verlust | 0.090 | » |

Summa . 4.000 Gran.

Warmbad nächst Willach den 15. Mai 1852.

Ludwig Walter.

3. 734. (1)

Das bestandene Gasthaus »zum schwarzen Adler« in der Gradischavorstadt zu Laibach, nun ganz neu umgestaltet und zum Gasthausbetriebe mit allen, den jetzigen Anforderungen entsprechenden Localitäten versehen, wird zur Pachtübernahme mit Michaeli l. J. angetragen.

Auch sind in diesem Hause Wohnungen an Privatparteien zu vermietthen.

Anzufragen in der Gradischavorstadt, im Hohn'schen Hause Nr. 29, neben dem Klostergebäude.

3. 738. (1)

Zu Michaeli d. J. ist in der Gradischavorstadt Nr. 29 ein geräumiges Magazin nebst Getreideboden u. Schupfe zu vergeben. Das Nähere hierüber erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 726. (2)

Nr. 1215.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird mit Bezug auf das Edict vom 31. März 1852, 3. 853, bekannt gemacht, daß die Feilbietungen der, der Frau Franziska Mully gehörigen Realität in Neumarkt, über Anlangen der Executionsführer auf den 17. Juni, 17. Juli und 17. August l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen worden seyen.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 9. Mai 1852.

3. 611. (8)

Anzeige.

Gebrüder Tanzer, Hopfenhändler aus Böhmen, empfehlen sich mit neuem Saazer u. Auscher, sowie 1849^{er} und 1850^{er} Hopfen, wo bereits wieder neue Sendungen angekommen und zu billigsten Preisen zu haben sind.

Das Lager befindet sich in Laibach bei Joseph Mateusche, Haus-Nr. 42 in der Gradischavorstadt.

Aus dieser Analyse sowohl, als aus der Beobachtung der Wirkung ergibt sich die nahe Verwandtschaft dieser Terme mit Gastein und Neuhaus.

Nach vielfältiger Erfahrung ist der Gebrauch dieses Bades angezeigt:

1) Bei allgemeiner Schwäche, sowohl als Folge des Alters, als nach erschöpfenden Krankheiten, großen Säfteverlusten etc.

2) Bei allen Arten von Rheumatismen und Gicht, und ihren Folgen, als Steifheit, Krümmungen etc.

3) Bei scrophulösen und rachitischen Leiden, freiwilligem Sinken etc.

4) Bei Knochen-Krankheiten, Geschwüren und Wunden.

5) Bei Nervenleiden jeder Art, Hysterie, Hypochondrie, den verschiedenen Alpien, Lähmungen, nach Schlagflüssen, den Folgen der Bleicholik allen Krämpfen etc.

6) Die Krankheiten der Geschlechtstheile, in so ferne sie auf Schwäche beruhen.

7) Hautkrankheiten, veralteten Flechten, Ausschlägen etc.

Das ganz neu gebaute, großartige Wohnhaus bietet schöne, sonnige, geräumige Zimmer.

Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt, und die möglichste Billigkeit in den Preisen, der Wohnung, table d'hôte und des Bades wird, wie bisher, die allgemeine Anerkennung finden. Bestellungen werden franco an den Gefertigten Inhaber erbeten.